Nachträge zum Urkunden-Buche.

1. **Otto, Markgraf zu Brandenburg, bestätigt der Stadt Grabow die von den Grafen von Dannenberg verliehenen Privilegien. Spandau, 1288 Juni 29.**

— — Testes hujus veritatis facti sunt: Droyseke noster dapifer, nobilis vir Ghůnterus comes de Kevelberghe, Redeke de Redere, Ulricus de Crůghe, Bertoldus de Kercowe et alii plures fide digni. Datum Spandowe, anno domini M° C° C° octuagesimo octavo, die beatorum Petri et Pauli apostolorum.

Meklenb. Urk.-Buch III, 305 nach einer im Archive der Stadt Grabow aufbewahrten unechten Ausfertigung. Die Urkunde v. J. 1293, enthaltend eine nochmalige Bestätigung der Privilegien der Stadt Grabow durch den Markgr. Otto, welche U.-B. I, 27 mitgetheilt ist, findet sich im Meklenb. Urk.-Buch III, 504 mit dem Datum 1293 April 14 (ipso die Tyburcii et Valeriani martirum beatorum), sowie mit verschiedenen Abweichungen insbesondere auch in Beziehung auf die Namen der Zeugen.

Beide Urkunden sind der Form und wahrscheinlich auch dem Inhalte nach gefälscht (vergl. Meklenb. Urk.-Buch I, Vorrede S. XL), worauf auch bereits U.-B. I, 27 u. 49, desgl. Geschichte Th. I, 110 u. 113 Anm. 1 hingewiesen ist. Die für die Fälschung des Inhalts sprechenden Gründe werden noch dadurch verstärkt, daß unter den Zeugen Droiseke dem Grafen Günther v. Kevernberg vorgeht, was um so auffallender ist, als es zwei Mal geschieht und zur Zeit der angeblichen Ausstellung der Urkunden (besonders der älteren von 1288) Droiseke noch ein junger Mann war, der die Ritterwürde erst unlängst erworben hatte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Ritter Randewig verkauft eine Hofstelle in der Neustadt Magdeburg, die er eine Zeit lang eigenthümlich besessen, für acht Mark Silber an die Vicarien der magdeburger Kirche. 1300 Aug. 27.

In nomine domini amen. Omnibus presentes litteras audituris Randewicus miles salutem in domino sempiternam. Recognosco tenore presencium publice protestando, quod unam aream, sitam in nova civitate Magdeburg apud s. Laurencium in loco, ubi quidam . . . . vicus sive via, que fuit platea viridis nuncupata, quam aliquamdiu possedi proprietatis titulo pacifice ac quiete, vendidi viris discretis vicariorum (sic) ecclesie Magdeburgensis pro VIII marcis argenti Stendaliensis, mihi jam solutis in pecunia numerata, proprietatis titulo perpetuo possidendam. Quae quidem area, quam dictis vicariis coram scabinis nove civitatis predicte secundum jus civile et consuetudinem civitatis ejusdem dedi et tradidi, solvit sedecim solidos Magdeburgensis monete singulis annis in terminis infrascriptis, videlicet in septimana communi quatuor solidos, in festo nativitatis quatuor solidos, in festo pasche quatuor solidos, in festo beati Johannis baptiste ultimo subsequente. Insuper protestor, quod nihil mihi vel heredibus meis juris aut consuetudinis in dicta area et ipsius proprietate reservo, renuncians omni juri et exceptioni, que mihi et heredibus meis contra dictam vendicionem areae et proprietatis donacionem ipsius conpetere possint aliqua, licet in futurum. In cujus rei testimonium sigillo meo cum annotacione subscriptorum testium . . . . . et ad majorem evidenciam premissorum sigillo domini mei archiepiscopi Magdeburgensis impetravi presentes litteras roborari. Testes sunt hi: dominus Conradus de sancta Agnete canonicus ecclesie b. Petri et Pauli apostolorum nove civitatis Magdeburgensis, dominus Gerhardus plebanus ecclesie s. Petri Magdeburgensis, dominus Hermannus de . . . . . vicarii ecclesie Magdeburgensis, Conradus Brandani, Tilo mar-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

scalcus, milites, et Albertus schultetus nove civitatis . . . . . Nosque Burchardus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, rogatus a predicto Randewico milite, sigillum meum in evidens testimonium premissorum duximus presentibus appendendum. Datum anno domini M° CCC°, sabbato post diem b. Bartholomei apostoli.

Cop.-Buch Nr. 23 Fol. 1 im Magdeb. Prov.-Archiv.

---

3. Otto, Hermann und Waldemar, Markgrafen zu Brandenburg, vergleichen sich mit Peter von Neuenburg und belehnen ihn und seine Brüder mit Stolp, Rügenwalde, Schlawe, Polnow, Tuchel und Neuenburg. Lindow, 1307 Juli 17.

— — Tuge disser dinck sint: her Hinrick de bischop van Cammin, greve Herman van Everstein, her Hinrick van der Dame, Ludekino dicto de Wedel seniori, Henrico van Stegelitz, Dzonsekino den Crotern (sic) und her Busse Gruelhut und dartho vele bederver lude. Disse breff de is gegeven tho Lindow, na der bort gades dusent jar drehundert jar in den sevenden jar, des mandages na aller aposteln dach.

Abschrift des 18. Jahrh. in den Oelrichs'schen Manuscripten der Joachimsthal'schen Schulbibliothek Fol. 5.

---

4. Die Grafen von Lindow vereignen das Dorf Wedingstorff, welches der Ritter Randewig und die Knappen von Wulffen von ihnen zu Lehn besessen, dem Nonnenkloster Plötzke. Ruppin, 1328 Febr. 24.

Nos Guntherus, Ulricus, Adolphus et Busso, dei gracia comites de Lindow, tenore presencium protestamur manifeste, quod resignavimus et in hiis scriptis solemniter resignamus devotis et religiosis claustralibus in Plötzke totalem villam

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wedingstorff cum omni jure et frustri, quibus eam nostri vasalli dominus Randewick miles et famuli dicti de Wolfen a nobis in feudum tenuerunt, octo frustris redditum in eadem villa sitis cuidam altari cum proprietate appositis et quibusdam serviciis castrensibus et defensionibus in suo vigore, ut prius fuerant, presentibus non obstantibus duraturis, presentes ipsis in testimonium super hiis concedentes. Datum sub nostris sigillis Reppin, in die beati Matthie apostoli, anno domini M° CCC° XXVIII.

Cop.-Buch des Klosters Plötzke Fol. 152—153, welches i. J. 1613 nach den Originalien niedergeschrieben, und wovon eine Abschrift sich im Magdeb. Prov.-Archiv befindet.

---

5. Günther, Graf von Lindow, bekundet, daß er vier Stück Einkünfte in Wedingstorff dem Nonnenkloster Plötzke vereignet habe und daß der Ritter Randewig mit Unrecht Ansprüche auf diese Einkünfte mache. Ruppin, 1331 Oct. 31.

Nos Guntherus, dei gracia in Lindow comes, hiis patentibus lucide protestamur, quod plane nihil juris Randewico de Nienstat militi recognoscimus in quatuor frustris redditum et pachtuum in Wedingstorff sitis, que ipsi nomine castrensis feudi sive castellionatus impetit minus juste et jam dudum de facto ipsa sustulit, non de jure, super quo eidem terminos ad curiam nostram Reppin veniendi assignavimus et adhuc assignamus, ut contra nos suam intentet actionem, a nobis jure diffiniciones accipiens atque reddens istorum quatuor frustrorum proprietatem sanctimonialibus in Plotzke ad unum altare donavimus, quas volumus ubilibet pre omnibus warandare. Datum Reppin, anno domini M° CCC° XXXI, in vigilia Omnium sanctorum.

Cop.-Buch des Klosters Plötzke Fol. 154.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Busse von Kröcher und seine Ehefrau Saffe verschreiben sich gegenseitig ihr Vermögen. 1431.

Sub anno domini M° CCCCXXXI° sub judice Symon Ludeken.

Saffa, weddewe Arent Rinkffardes, gyfft Bussen Krucher allet, dat sy hed und ummer gewint, utgenomen drittich gulden, dy schal man geven Arent Rinkfardes kindern ut dem reydesten gude und dat gelt schal erffen von eynen kinde up dat ander.

Busse Krucher gyft Saffen, synem eligen wiffe, allet, dat he hed und ummer gewint; gewinnen sy kinder, dy nemen dy helffte, is des nicht, wy dy leste sy, dat et des sy, v(olens) e(sse) p(otens).

Fragmente der ältesten Stadtbücher von Aken, die mit dem Jahre 1265/66 beginnen, im Magdeb. Prov.-Archiv.

---

7. Wilhelm von Pappenheim, Hauptmann der Altmark, verurtheilt Dietrich Rengerslage, an den Juden Sotekint bis zum Martini-Tage 5 rhein. Gulden Hauptstul 18 Schilling und einen Wispel Hafer für dessen Forderung zu entrichten. Werben, 1485 Oct. 19.

— — Vore sodan gelt wp de gemelte tid myt sampt deme wispel haveren uth to gevende heft Kersten von Krocheren alsz eine borge gelavet; wo anire denne szo nichtt gescege unnde sulk gelt unde havire, als vore steyt, nicht uthgeven werde, scall alsz den Kersten von Krocherenn dem joden vore sulk gelt unde hafere genuchaftich kisten pende setten — — Actum Werben, am middeweken na Galli, anno etc. LXXXV.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 21 Fol. 83.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. **Christoph von Kröcher erwirbt das halbe Dorf Rietzel wiederkäuflich für 700 Gulden. Halle, 1545 Febr. 19.**

Nachdem Otto vonn Wulffen zu Grabow seliger hiebevor mit vorwilligung unsers gnedigsten herrn erzbischoff Albrechts tzu Magdeburg etc. den halben teill an dem dorffe Ritzel mit aller seyner tzubehorunge und gerechtigkeit, nichts ausgeslossen, vor VII^c Reynische gulden an guter grober ganghafftiger muntze landeswehrunge, jden gulden uff 22 groschen gerechent, Cristoffen vonn Arnim zu Loburgk uff eynen widderkauff vorkaufft, als hat itzgenanter Christoff von Arnim mit gleicher verwilligung unsers gnedigen hern ertzbischoff Albrechts dasselbige halbe dorff Ritzell Cristoffern von Crochern vor berurte heubtsumma der VII^c gulden obbestimbter wehrung furder eingethan und vorpfendet, und ist Otten vonn Wulffen seligen erben die macht vorbehalten, das sie das halbe dorff Ritzell, wann es inen gefellig ist, von Cristoffern von Crochern vor berurten pfantschillingk widderumb tzu sich losen mogen. Actum Halle, donnerstags nach Estomihi, anno domini XV^c und im XLVten.

Neues Litterarium Cardinals Albrecht, Erzbischofs zu Magdeburg, von 1535—1546. Fol. 214—215 im Magdeb. Prov.-Archiv.

---

9. **Jacob von Kröcher, als Senior des Geschlechts, belehnt die Gebrüder Heinrich und Merten Klötzen mit einer Mark Rente aus dem Hofe zum Narrenberge und mit dem Kornzehnten in der Gere. 1548 Nov. 11.**

Ick Jacob van Krocheren, erffseten thom Dretze, bekenne apenbare betugende vor jdermennichlick, dat ick, alsse de oldeste van Krocheren, myt willen und fulbortt myner fetteren vor uns und unsse lehenerven recht und redeliken

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

verlegen hebbe und verlehene jegenwardich in crafft desses brieves denn erbarnn Hinrick unnd Merten ghebroderen den Klotzen unnd oren rechten menliken liveslehenerven tho rechter gesampter hantt eine marck jarlike rente in dem have thom Narrenberge unnd ock den karnetegeden aver den Gheren, by dem dike inth felt tho Robell belegenn, alsso dat de gnanten Hinrick und Merten gebrodere de Klotzen und ore menlike liveslehenerven sodane varberorde marck jarlike rente und den karnetegeden alle jar frey und fredeliken furen, gebruken und genyten schollen und mogen, vor uns und unsse erven unnd mennichlick ungehindert. Ock schollen de gemelte Klotzen und ore lehenerven desulve vargeschreven jarlike rente und tegeden, sso vaken de fall kommet, van uns und unssen lehenerven tho lehene und gesampter hant entfangen unnd thor lehenware geven drie gulden und nicht meher. Des tho mherer orkunde und tuchnisse hebbe ick Jacob van Krocheren vor my und vor myne fetteren und vor unsse lehenerven myn ingesegell witlich gehangen an dessen brieff, de gegeven und geschreven is nha der ghebortt Jhesu Cristi unsers lieven herren dusent viffhundert und in dem acht unde fertigesten jare, amme sondage nha Martini des hilligen bisschoppes.

Conzept des Lehnbriefes, mitgetheilt vom Kanzleirath Voßberg.

---

10. Der Rath der Altstadt Salzwedel berichtet von dem Verlauf eines Rechtsstreites über einen Altar in der Kirche S. Katharinä zu Salzwedel. 1323.

— — Posthac Droyseke, miles et Brandeburgensis curie tunc dapifer, veniens Soltwedele iterum nomine marchionis a predicte nove civitatis consulibus, quod de dicto altari ecclesie

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

beate Katerine obtulissent, occasione cujus dominus Cuonradus predictus inbrigasset altare predictum, inquisivit, qui multis habitis interlocutoriis demum responderunt, quod ipsis et veteris civitatis tunc consulibus dicti altaris jus patronatus esset pro sex marcis ab ipso Hinrico Perczeval obligatum, quas cum predicti heredes restituissent, quicquid in hiis sex marcis restitutis habuerant, hoc et nichil aliud obtulissent. In predictis itaque, quid juris dicta causa contineat, vestros poteritis animos informare. Datum in premissorum omnium testimonium anno domini M° CCC° XXIII°, die beati Thimotei apostoli, in Soltwedel sub nostri sigilli munimento.

Jahresber. des altmärk. Vereins für Geschichte XVI, 43.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

beate Katerine Cuonradus
predictus inbri qui multis
habitis interloc is et veteris
civitatis tunc esset pro
sex marcis ab quas cum
predicti herede arcis resti-
tutis habuerant n predictis
itaque, quid ju ritis animos
informare. Da onium anno
domini M° CC li, in Solt-
wedel sub nos

Jahresber. des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf